

Der 12. ORE-ORE-Prinz 1968



Unverdächtig ist das zufällige Zusammentreffen von Sigbert Stefan mit Bürgermeister Karl Tizian bei der Mehrerau samt der Frage wegen eines Bauansuchens.

Als wenig später ein Anruf aus dem Rathaus kommt, ist Sigbert davon überzeugt, dass es um dieses Bauvorhaben geht und eilt zum Bürgermeister. Der will ihm zuvor noch rasch das Modell der Autobahn-Unterflurtrasse zeigen und führt Sigbert in den Sitzungssaal zu den dort wartenden Altprinzen.

Die Frage nach der Prinzessin wird mit dem Hinweis auf die Angebetete beantwortet. Sigbert überlegt krampfhaft, wie er das wohl seiner

künftigen Frau und deren Vater beibringen soll. Nachdenklich tritt er aus dem Rathaus und läuft „Löwen“-Wirtin Paula Schedlberger über den Weg. Als er ihr auf Anfrage über seinen bekümmerten Gesichtsausdruck von seiner neuen Bürde berichtet, rät ihm die Paula, der Verlobten doch zuerst von einem Unglück zu berichten, das ihm widerfahren sei. „Wenn du dann sagst, du bist Faschingsprinz, sind alle wieder zufrieden.“ Der gute Rat wird beherzigt und bewährt sich, auch der zuerst skeptische künftige Schwiegervater stimmt schließlich zu. Ballbesuche unternimmt das Prinzenpaar noch in Zivil, erst ab Donnerstag wird das prinzliche Kostüm getragen. Dann geht es durch bis Dienstag und da haben sich Ore XII. und seine Prinzessin bereits sehr an die schöne Würde gewöhnt. „Es ist schon fast schade, dass es so rasch vorüber ist!“

Bestens kommt bei den Kindern nach dem Faschingsumzug das Schlösschen an, das ein Büh-

Der Prinz:

Ore XII., Sigbert I.,
Großherzog von Schinkenhausen,
Freiherr von Salamipotamien

bürgerlich: Sigbert Stefan

Die Prinzessin:

Prinzessin Irmgard I. von Kristallien,
Freiherrin von der Spiegelburg

bürgerlich: Irmgard Marte-Stefan

Prinzenwagen:

Pferdekutsche

Umzugswetter:

schön und warm, kein Schnee

Gefolge:

10 Personen

Zere:

Helmut Wilfing

Motto:

Spieglein, Spieglein an der Wand . . .

Obmann:

Luis Malfer



nenbildner vom Landestheater entworfen hat und das sich auch in den nächsten Jahren im Bregenzer Faschingstrubel bewährt.

Und die Kinder schätzen die kleinen Spiegel, die sie getreu dem Motto der Saison bei den Besuchen des Prinzenpaares in den Kindergärten alle erhalten.



Kindergartenbesuch

